

ICE-Bypass: Unverständnis über
Eisenbahn-Bundesamt

Politiker sind empört

Von unserem Redaktionsmitglied
Matthias Kros

MANNHEIM. Die Ankündigung des Eisenbahn-Bundesamts, einen ICE-Bypass an Mannheim vorbei „ernsthaft in Betracht zu ziehen“, hat in der Metropolregion Rhein-Neckar für Unverständnis gesorgt. „Das ist aus unserer Sicht völlig inakzeptabel“, sagte beispielsweise die SPD-Landtagsabgeordnete Helen Heberer. Es könne nicht sein, dass die Behörde die eindeutige Willensbekundung des Deutschen Bundestages und das Ergebnis des Raumordnungsverfahrens einfach ignoriert, fügte der SPD-Bundestagsabgeordnete Lothar Mark hinzu. Das Verhalten des Eisenbahn-Bundesamtes sei empörend und grundgesetzwidrig. „Ich werde alles daran setzen, dass der Bund für den Bypass weder Bau- noch Planungsmittel zur Verfügung stellt.“

Das Eisenbahn-Bundesamt, das über den umstrittenen ICE-Bypass an Mannheim vorbei entscheidet, hatte am Tag vorher überraschend angekündigt, dass man sich alle Optionen offen halte. An rechtliche Vorgaben wie den negativen Raumordnungsbeschluss oder die Fußnote im Bundesverkehrswegeplan, die einen Bypass verbietet, fühle man sich nicht gebunden.

Die Deutsche Bahn möchte die neue ICE-Strecke Frankfurt-Mannheim unbedingt mit einer zusätzlichen Trasse an Mannheim vorbei bauen. Das Unternehmen hatte im September angekündigt, diese Variante ins anstehende Planfeststellungsverfahren einzubringen.